

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

### **1. Adolph Woermann, ab 1880 Chef des größten deutschen Unternehmens in Westafrika C. Woermann, 1879 vor der Geographischen Gesellschaft zu Hamburg**

„Es liegt auf der Hand, dass in Afrika zwei grosse ungehobene Schätze sind: Die Fruchtbarkeit des Bodens und die Arbeitskraft vieler Millionen Neger. Wer diese Schätze zu heben versteht, und es kommt nur auf die richtigen Leute dabei an, der wird nicht nur Geld verdienen, sondern auch gleichzeitig eine grosse Kultur-Mission erfüllen.“

Quelle: Woermann, Adolph: Kulturbestrebungen in West-Afrika. Vortrag, gehalten in der Geographischen Gesellschaft zu Hamburg am 1. Mai 1879, in: Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg 1878-79, Hamburg 1880, S. 69.

### **2. Aus der Denkschrift der Hamburger Handelskammer vom Juli 1883**

„Das Innere Central-Afrika's biete mit seiner dichten, konsumfähigen Bevölkerung und den von allen Reisenden geschilderten grossen Märkten ein besonders günstiges Absatzgebiet für europäische Industrieerzeugnisse, besonders da nicht allein alle Landesprodukte, sondern auch jede Arbeitsleistung nicht mit baarem Gelde (...), sondern stets mit fremden Waaren bezahlt werden. Die Erschliessung dieses Absatzgebietes für die exportbedürftige deutsche Industrie sei daher von grösstem Werthe; sie werde aber nicht weniger, als durch fremde Kolonien, durch die die Küste bewohnenden unabhängigen Negerstämme erschwert.“

Quelle: Denkschrift der Handelskammer über die deutschen Interessen in West-Afrika, in: Das Staatsarchiv. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart, Bd. 43, Leipzig 1885, S. 236-237.

### **3. Adolph Woermann als Abgeordneter der Nationalliberalen 1885 im Reichstag:**

„An sich bin ich persönlich der Meinung, daß es ein Vortheil für den Handel wäre, wenn der Schnapshandel aufhören könnte. Ich bin an sich der Meinung, daß der Verkauf von Spirituosen nicht günstig auf die Neger wirkt, sehe das zum Beispiel ganz besonders bestätigt in allen mohammedanischen Ländern, indem der Mohammedanismus auf den Neger einen verhältnismäßig günstigen Einfluß gehabt hat. Ich glaube, ein großer Theil dieses günstigen Einflusses beruht darin, daß der Mohammedanismus den Negern das Schnapstrinken nicht gestattet.“

Wollen wir aber aus Philantropie für die Neger, aus reiner Liebe zu den Negern den Schnapshandel nach Afrika verbieten, so würden wir damit einen wichtigen Zweig des deutschen Exporthandels bedeutend schädigen, und wenn wir diese Frage in Erwägung ziehen, so ist doch zu berücksichtigen, sollen wir aus Philantropie für die Neger, die doch noch nicht so lange unsere deutschen Brüder sind, [Heiterkeit] einen großen Geschäftszweig gänzlich unterbinden? Das würde ich für sehr verkehrt halten. [...] Im übrigen glaube ich nicht, daß den Negern durch den Schnaps ein sehr großer Schaden zugefügt wird. Ich meine, daß es da, wo man Zivilisation schaffen will, hier und da eines scharfen Reizmittels bedarf, und daß scharfe Reizmittel der Zivilisation wenig schaden.“

Quelle: Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags. VI Legislaturperiode, I. Session 1884/85, 1. Band, S. 1087.

URL: [http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt3\\_k6\\_bsb00018450\\_00427.html](http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt3_k6_bsb00018450_00427.html)

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

### 3. Bernhard von Bülow, Staatssekretär im Auswärtigen Amt und von 1900-1909 Reichskanzler über „Ein Platz an der Sonne“

"Die Zeiten, wo der Deutsche dem einen seiner Nachbarn die Erde überließ, dem anderen das Meer und sich selbst den Himmel reservierte, wo die reine Doktrin thront

[Heiterkeit – Bravo!]

– diese Zeiten sind vorüber. Wir betrachten es als eine unserer vornehmsten Aufgaben, gerade in Ostasien die Interessen unserer Schifffahrt, unseres Handels und unserer Industrie zu fördern und zu pflegen.

[...]

Wir müssen verlangen, daß der deutsche Missionar und der deutsche Unternehmer, die deutschen Waren, die deutsche Flagge und das deutsche Schiff in China geradeso geachtet werden wie diejenigen anderer Mächte.

[Lebhaftes Bravo.]

Wir sind endlich gern bereit, in Ostasien den Interessen anderer Großmächte Rechnung zu tragen, in der sicheren Voraussicht, daß unsere eigenen Interessen gleichfalls die ihnen gebührende Würdigung finden.

[Bravo!]

Mit einem Worte: wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.

[Bravo!]

In Ostasien wie in Westindien werden wir bestrebt sein, getreu den Ueberlieferungen der deutschen Politik, ohne unnötige Schärfe, aber auch ohne Schwäche unsere Rechte und unsere Interessen zu wahren.

[Lebhafter Beifall.]“

Quelle: [https://de.wikisource.org/wiki/Deutschlands Platz an der Sonne](https://de.wikisource.org/wiki/Deutschlands_Platz_an_der_Sonne)

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

#### **4. Julius Scharlach, Hamburger Rechtsanwalt und Kolonialpolitiker über das Wesen der Kolonialpolitik:**

„Kolonisieren, das zeigt die Geschichte aller Kolonien, bedeutet nicht, die Eingeborenen zu zivilisieren, sondern sie zurückzudrängen und schließlich zu vernichten. Der Wilde verträgt die Kultur nicht [...] Diese an sich gewiss traurige Tatsache muss als eine bewiesene politische Notwendigkeit betrachtet werden.“

Quelle: Scharlach, Julius: Koloniale und politische Aufsätze und Reden, Berlin 1903, S. 27.

#### **5. Darstellung des deutschen Generalstabs über den Krieg gegen die Herero und Nama:**

„Diese kühne Unternehmung zeigt die rücksichtslose Energie der deutschen Führung bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes in glänzendem Lichte. Keine Mühen, keine Entbehungen wurden gescheut, um dem Feinde den letzten Rest seiner Widerstandskraft zu rauben; wie ein halb zu Tode gehetztes Wild war er von Wasserstelle zu Wasserstelle gescheucht, bis er schließlich willenlos ein Opfer der Natur seines eigenen Landes wurde. Die wasserlose Omaheke sollte vollenden, was die deutschen Waffen begonnen hatten: die Vernichtung des Hererovolkes.“

Quelle: Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, Berlin 1906, S. 211.

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

## **6. Aus dem Tagebuch des Abraham Ulrikab aus Grönland, Teilnehmer der Hagenbeckschen Völkerschau 1880**

„Unsere Mitmenschen, die Fuchsfamilie hören auf vergnügt zu sein, weil sie müde sind der Leute. Und wir im andern Hause sind geduldig gewesen, obwohl wir auch groß müde sind. Beständig wenn es Abend ist, beten wir, um geholfen werden zu wollen. [...] Durch einige werden wir zwar verlacht, aber dieses hat uns noch nicht müde gemacht. Weil ihre Seelen auch zum verlachen sind, sogar einigen, die über uns redeten, habe oft geantwortet, weil sie englisch reden konnten.“

Quelle: Lutz, Hartmut; Grollmuß, Kathrin: Abraham Ulrikab im Zoo. Tagebuch eines Inuk 1880/81, Wesel 2007, S. 32

## **7. Aus dem Artikel „Die Eskimos im Zoologischen Garten zu Berlin“, Magdeburgische Zeitung Nr. 493, 21.10.1880**

„Man sehe sich doch die Leutchen nur ein wenig genauer, ein wenig mehr „anthropologisch“ an, und man wird deß sofort inne werden, dass namentlich auf den Mienen der Eskimo-Frauen ein melancholischer Zug haftet. Sie wissen es ganz gut, dass sie ausgestellt werden, preisgegeben den neugierigen, zudringlichen Blicken von Alt und Jung. Wer weiß, was diese Kinder des rauesten Nordens über ihre hochgebildeten europäischen Menschenbrüder denken mögen! [...] Und wie ‚interessant‘ dieselben [ausgestellten Menschen] sind, das ist gar nicht zu sagen. Die Nordländer gehen nämlich just so wie wir. Nur daß sie in ihren Seehundskleidern uns ein wenig unbeholfen vorkommen und sich ein wenig bärenhaft ausnehmen. [...] Nun behaupten wir, daß mit der eingehendsten Besichtigung all‘ dieser ‚interessanten Einzelheiten‘ auch von dem sogenannten anthropologischen Standpunkt aus betrachtet, gar nichts gewonnen ist. Weder unsere Bildung, noch unsere Kenntnisse sind irgendwie erweitert oder vertieft worden. Wohl aber können wir uns, und sicherlich Viele mit uns, eines sehr peinlichen Gefühls gegen diese in neuester Zeit überhand nehmenden ‚Menschenausstellungen‘ nicht erwehren und vollends gegen diese ‚Menschenausstellungen‘ in zoologischen Gärten!“

Quelle: Lutz, Hartmut; Grollmuß, Kathrin: Abraham Ulrikab im Zoo. Tagebuch eines Inuk 1880/81, Wesel 2007, S. 60 f.)

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

## 1. Kaiser Wilhelm II. zu Besuch bei einer Völkerschau im Tierpark Hagenbeck



Bundesarchiv, Bild 183-R52035  
Foto: o. Ang. | 1909

Bundesarchiv, Bild 183-R52035 / CC-BY-SA 3.0

Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv\\_Bild\\_183-R52035,\\_Hamburg,\\_Kaiser\\_Wilhelm\\_II.\\_im\\_Tierpark\\_Hagenbeck.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-R52035,_Hamburg,_Kaiser_Wilhelm_II._im_Tierpark_Hagenbeck.jpg)

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

## 2. Das deutsche Kolonialreich 1914



Quelle: „Map of the German Empire - 1914“, von Joe Mabel, CC BY-SA 3.0

URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map\\_of\\_the\\_German\\_Empire\\_-\\_1914.PNG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_the_German_Empire_-_1914.PNG)

QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

**3. Das HAPAG Schiff „Imperator“ wird in einer Illustration der Santa Maria von Kolumbus gegenübergestellt.**



Hamburg Amerika Linie (Hg.), *Dampfer "Imperator". Das grösste Schiff der Welt*, Hamburg 1912, S. 3.

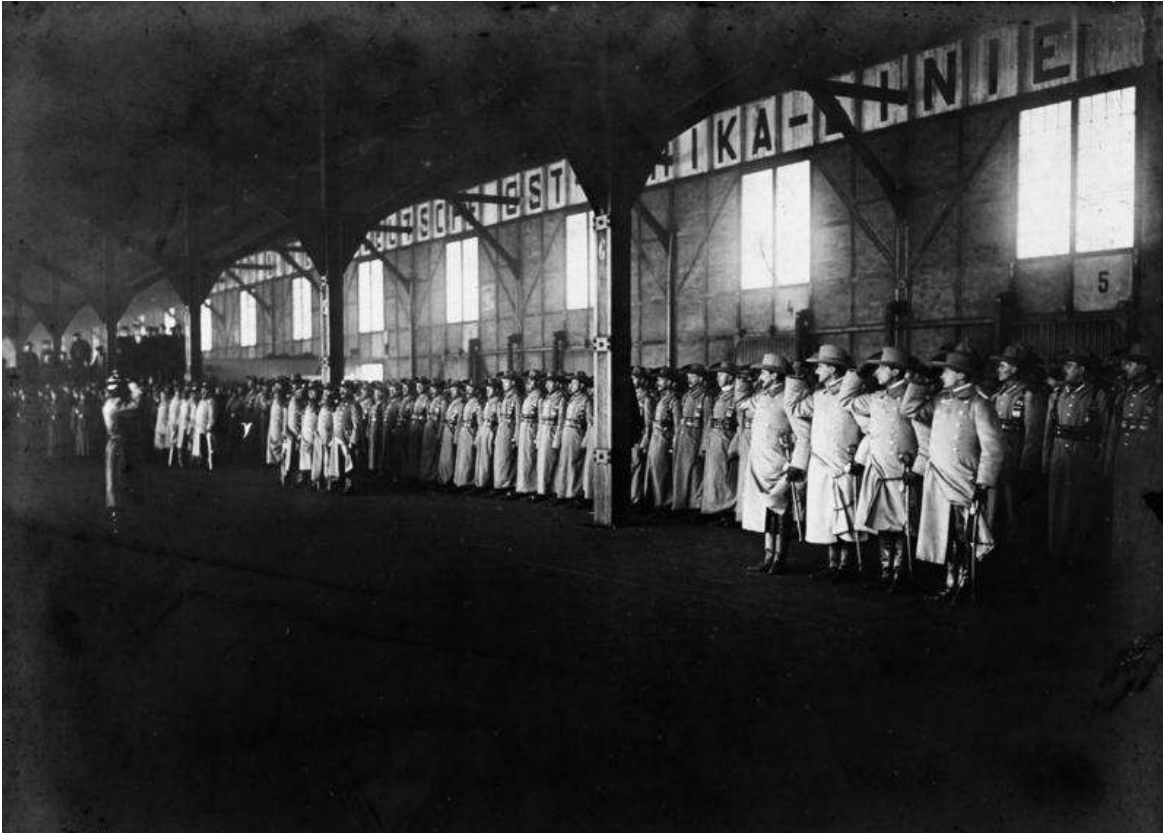
URL: <http://resolver.sub.uni-hamburg.de/goobi/PPN726356514>



QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

#### 4. Verabschiedung der „Schutztruppe“ für den Krieg gegen die Herero und Nama im Gebäude der Deutschen Ost-Afrika-Linie im Baakenhafen 1905.

Originaltitel: "Transport der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Süd-West-Afrika. Die letzte Ansprache und Verabschiedung auf heimatlichem Boden"



Bundesarchiv, Bild 146-2008-0178  
Foto: Spenker, Franz | 1905

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-2008-0178 / Spenker, Franz / CC-BY-SA  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv\\_Bild\\_146-2008-0178,\\_Hamburg,\\_Verabschiedung\\_der\\_Schutztruppe.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_146-2008-0178,_Hamburg,_Verabschiedung_der_Schutztruppe.jpg)



QUELLEN	Anders sein / Internationale Beziehungen / Macht und Ohnmacht / Arbeit, Handwerk, Handel.	SEK I Kolonialismus SEK II Das Bild des Anderen
---------	---	--

## 5. Überlebende des Völkermords an den Herero und Nama



Quelle: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c6/Surviving\\_Herero\\_c1907.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c6/Surviving_Herero_c1907.jpg)